

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 3 Monate 1 M. 24 Pf., für 6 Monate 67 Pf., excl. Postgeb.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fensel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Kaiserliche

werden für die Specialie oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigensstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Postämter 12, Gr. Ulrichstr. 47.

No. 183.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 8. August

1875.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postämtern, von uns selbst und unsern Voten unausgesetzt angenommen.

Wochenübersicht.

Wie von Anfang an zu erwarten war, ist das Einlenken des Kaiserthums von Breslau nicht vereinzelt geblieben; dasselbe beruht vielmehr, wie es sich herausstellt, auf einem gemeinam verabredeten, jedenfalls der Curie vorher unterbreiteten und von dieser gut geheißenen Plane. Wie der Kaiserthum von Breslau haben auch der Bischof von Culm und der Großbischof von Prag ihren Ober-Präsidenten die Anzeige, an dem Gesetze über die Verwaltung des kirchlichen Vermögens der katholischen Gemeinden mitwirken zu wollen, gemacht. Auch an einzelnen anderen Nachrichten fehlt es nicht, die darauf hinweisen, dass der Senat durch strenges Beharren auf seinem Rechte nur gewinnen kann. In Baden hat sich eine Anzahl jüngerer Gelehrten in einer Zuschrift an die kaiserliche Reichsregierung ausgesprochen, und selbst die Kreuzzeitung lässt sich aus Desterreich schreiben, dass die dortigen Bischöfe nach dem Seiten des Clericalismus erlittenen Niederlagen in Deutschland und Ausland sehr freudenselig geworden seien. Dr. Conrad Martin, der abgesetzte Bischof von Paderborn, ist aus der Citadelle von Bielefeld, wo er internirt war, entlassen, mit Hinterlassung eines Schreibens an den Regierungs-Präsidenten von Minden, worin er wohl sagt, warum, aber nicht, wohn er gegangen. Die Verhörung fast sämtlicher Mitretracture der Frankfurter Zeitung wegen der Weigerung, die Namen der Einziger ihrer Artikel dem Gericht zu nennen, hat ein peinliches Aussehen erregt. Es wird gesagt, dass Reichsgericht und seines Justiz-Anschlusses sein, bei Beratung der Strafproceßordnung fähiger Vorlesung gegen beratige, der Ansicht des Gesetzgebers nicht entsprechende Vorkommnisse zu treffen. Seit einigen Tagen findet in Stuttgart unter letzter Verhörung ein allgemeines deutsches Schützenfest statt. Der Kaiser hat einen Ehrenpreis dazu gestiftet. Desterreich in Ungarn hat sich über die Bank- und Zollfrage noch nicht geeinigt. Der Streit ruht einstweilen, da die beratigliche Regierung für den Militärtraktat in beiden Reichshälften die Gemüther ausschließlich beschäftigt. Durch Aufnahme eines gemeinsamen Aufsehens soll die Zusammengehörigkeit des und Transilvanien aller Welt darzulegen und den Capitalisten schwarz auf weiß gegeben werden. Der hauptsächlichste Zweck der Reise des Fürsten von Serbien nach Wien scheint die am Donnerstag dabin selbst vollzogene Verlobung desselben gewesen zu sein. In Berlin ist die Arbeits-einstellung zum Schaden der Weber ausgefallen, von denen die Hälfte brodelnd gemordet ist; seit Ende Juli wird fast in allen Fabriken, welche arbeiten, so fort wieder gearbeitet. In der Schweiz sind die Arbeiterstreiken schnell gedämpft worden. Die weizige Förderung des Linnens ist gestiegen und hat der Zusichensfall erheblichen Schaden nicht verursacht. Die französische Nationalversammlung ist am 4. August in die Ferien gegangen. In aller Hast verließen die nach hunderten jährlenden Souveräne Versailles. Ihre Tätigkeit war eine mikroscopisch behagliche, was auch immer die Linke und Herr Laboulaye in ihrem unermüdeten Optimismus sagen mögen. Herr Thiers denkt anders, und wenn die-

ser weiter nichts für sich hätte, er hat, man möchte sagen, von allen Franzosen die meisten Erfahrungen und größte Besonnenheit auf seiner Seite. Wir würden weniger für Frankreich fürchten, wenn die Linke mützig fortjähren würde, eine Schlichtung der Verhältnisse zu geben, wie sie wirklich sind. Sie ist aber durch das ewige Nachgeben so demoralisirt, daß wir die Nichtauflösung der Kammer noch immer nicht für unmöglich halten und trotz der constitutionellen Gesetze selbst die freie Republik uns noch problematischer ersieht.

In Madrid sind wieder mehrere Stegenachrichten eingelaufen. Von Sagorno aus warf der Brigadier Cordoba den Feind aus der Stadt Biana; kurz darauf, am 2. d., wurde der Angriff mit verstärkten Kräften wiederholt und hatte als Ergebnis die Vertreibung der Carlisten bis los Arias. Vorher hatte der General Luchada dem baskischen Carlistenheer eine Niederlage bei Villarta zugefügt und diesen Ort genommen; doch wandte er sich seitdem nach Victoria zurück. In Catalonia besetzte General Esteban die Carlisten unter Doregarr und Samundt bei Coll de Vargo. Martinho Campos ist mit der Belagerung der Citadelle von San de Urgei, in welcher Vierung sich mit angeblich 3000 Mann eingeschlossen hat, beschäftigt.

Der Austritt, durch welchen die Kräfte des englischen Parlaments in so unangenehmer Weise unterbrochen worden war, hat eine friedliche Abwicklung gefunden. Der Uebelthäter Pimlott nach die in der Aufwählung seines stützlichen Befähigt ihn entschloßten unparlamentarischen Ausdrücke zurück; indes beharrte er bei seinen Erklärungen über die von ihm angeführten Thatfachen. Der Premier-Minister zog darauf den Antrag, Pimlott einen Verweis ertheilen zu lassen, zurück. Der „Matrosenfreund“ hat seitdem die Vertriebung gehabt, wenigstens das von der Regierung vorgelegte Notizgehe, welches ohne jenen Zwischenfall wohl nicht eingedruckt worden wäre, zu Stande kommen zu sehen. Dasselbe gibt der Regierung erweiterte Befugnisse für die Anhaltung solcher Schiffe, welche das Leben der Mannschaft gefährden und bestimmt die Ernennung besonderer Aufsichtsbereitsamen. Das internationale Bürgermeisterei, welches der Lord Mayor und die Stadt London veranstaltet haben, ist mit Banlet, Gall und Beuch des Alexandros-Palastes in angestrebtem Glanze verlaufen. Frankreich war nach Großbritannien und Irland am zahlreichsten vertreten. In Dublin hat am Mittwoch die dreitägige O'Connell-Fest begannen. Diese in großartigem Maße angelegte irisch-ultramontane Demonstration, der aber schon im Voraus die Spitze abgebrochen, wird zu keiner rechten Wirkung kommen, da die eingeladenen Häuser des Ultramontanismus aus Italien, Frankreich und Deutschland nachweislich zu Hause geblieben sind.

Aus Amerika brachte das Kabel uns die Nachricht vom Ableben des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten Andrew Johnson. Dieser war weniger berühmt durch seine großartigen Leistungen als einerseits durch die außerordentliche Karriere vom Schneidbrett bis zum größten Ehrenposten, dem es einem Sterblichen zu erlangen in der ganzen Welt vergönnt ist, andererseits durch den Aufstiegssturz, in welchen er in Folge seines Verhaltens verfallen mußte. Bei dieser Gelegenheit entging er beinahe nur durch eine einzige Stimme der Verurteilung. Die großen Regungen auf dem europäischen Continente wiederholen sich in den westlichen Staaten Nordamerikas. Der Mississippi und der Ohio sind besorgniserregend gestiegen. Die größte Gefahr scheint aber bereits darüber zu sein.

Deutsches Reich.

m Berlin, 6. August. Wie man sich erinnern wird ist von den Bundesregierungen ein Gutachten über die Notwendigkeit einer Abänderung der Vorschriften über die ärztliche Prüfung vom 25. September 1869 erbeten worden. Nach dem jetzigen Stande der Angelegenheit gilt es als wahrscheinlich, daß ein Entwurf neuer Vorschriften über die ärztlichen Prüfungen und namentlich zur Herbeiführung größerer Uebereinstimmung in den Vorschriften für die naturwissenschaftliche Prüfung (tentamen physicum), ein vollständiges Prüfungsreglement erscheinen wird. — Zu den internationalen Verträgen, welche in der nächsten Session die Faktoren der Reichsgesetzgebung beschäftigen sollen, wird auch eine Vereinbarung mit Desterreich-Ungarn wegen der Uebernahme des Auswärtigen gehören, zu dessen Abschluß sämtliche Bundesregierungen ihre Zustimmung ertheilt haben. — Auf den deutschen Märkten herrscht eine große Thätigkeit, welche sich auf die Verstillung älterer Baumärkte und fünfzigjährigen Güte erstreckt, die Ausbesserung der letzten Währungsplan ist bekanntlich erst vor einigen Monaten vom Bundesrathe beschlossen worden. Die im laufenden Jahre für Rechnung des Reiches, und zwar ausschließlich in Reichsmarktscheinen auszubringende Goldmünze wird sich auf 60,000 Pfund sein belaufen, wovon auf die tgl. preuß. Währungsnoten 54.5 Prozent entfallen.

* Berlin, 6. August. Die Angelegenheit der Frankfurter Zeitung. Fürst Bismarck's Gesundheitszustand. Fürst Milan von Serbien. Die Angelegenheit der Frankfurter Zeitung hat in diesen Kreisen, nicht bloß in den Kreisen der Presse, sondern auch in Privatkreisen einen sehr unangenehmen, ja man möchte fast sagen einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Nicht bloß liberale Kreise sind es, von denen wir sprechen, sondern selbst conservative Kreise mißbilligen ein Vorgehen, wie man es gegen die Frankfurter Zeitung und ihre sämtlichen Redactoren eingeschlagen hat und wie es vollkommen geeignet ist, Verwirrung in Betreff des Begriffes von Rechtsbewußtsein herorzurufen. Das Vorgehen gegen die Redactoren der Frankfurter Zeitung ist nicht anders, als eine Verletzung derselben zum Vertrauensbruch. Unbedingte Verantwortlichkeit über die Autorität ihrer Artikel ist die erste Pflicht einer jeden Zeitungseredaction und es heißt nicht bloß, die im Gesetze gewährleistete Freiheit der Presse illusorisch machen, sondern es ist nichts anderes als ein Ueberbieten ihrer Lebensdauer, wenn man die Redactoren durch solche systematische Maßregeln zwingen will, sich von allem was Anstand und Sitte erfordert loszulassen. Maßregeln, die man sich in Frankfurt ergriffen, sind entwürdigend für die Presse und alle beherrschende Personen; sie führen zur moralischen Verächtlich und zur Corruption des gesamten Preßwesens und zur Entwürdigung und Entfaltung des Landes. Eine Auslegung, wie das Reichspreßgesetz in dieser Angelegenheit erfahren hat ganz entschieden nicht in dem Sinne der Majorität des Reichstages geschehen, am allerwenigsten aber hat man einen verantwortlichen Redacteur hingestellt, um nachher trotz dieser verantwortlichen Person, die dem übrigen Redactionspersonal der Zeitung die gleiche Verantwortlichkeit zu fordern. Was jetzt die Frankfurter Zeitung betrifft, kann morgen und die anderen Tage die anderen Blätter, die conservativen nicht ausgenommen, treffen und deshalb wird eine Interpellation der Bundesregierungen, welche diese Angelegenheit für die nächste Reichstagsession entzünden hervorzurufen

Hans Christian Andersen.

I.

Am 4. August ist Andersen in Kopenhagen gestorben und damit das letzte dichterische Band gerissen, welches dänisches und deutsches Wesen verknüpfte. Wenn man seine Märchen las, glaubte man sich einen die finstliche tief Gemüthsdruck unserer Brüder Grimm zu vernehmen, als ob der dänische Dichter ein Kiesel von ihm wäre, und man dachte bei glücklichen Tagen der untere Richtung an dem Hofe von Kopenhagen und die dänische am Hofe des deutschen Volkes eine Stätte fand. Der letzte Anblick dieser Zeit der Klaustrer, der Baggens, der Dehlfeldtslager ruht auf Andersen's Leben und Dichten, ohne daß er es vielleicht wußte. Denn das Leben war für ihn anfangs ein harter Kampf, nachher nicht anders als die unmittelbare Grundlage für sein Dichten. Alles aber, was er erlebte und erlitten hatte, feste sich für seine dankbare Phantasie gern in das Märchenhafte um, so daß er von dem Märchen seines Lebens berichten konnte.

Hans Christian war der Sohn eines armen Schuhmachers zu Odense auf Fünen und dort am 2. April 1805 geboren. Man hat seine Jugendgeschichte mit der Jung Stilling's vergleichen, was nur in den allgemeinen seltlichen Momenten zutrifft. Nach der ganzen Dichtungswelt, welche Andersen später entwickelte, sollte man voraussetzen, daß die Mutter das sinnige Rindergemüth besonders gepflegt hätte; aber die, welche um einige Jahre älter als der Mann war, verbrachte in dem armenigen Haushalt mehr die brave Thätigkeit. Der Vater dagegen, welcher sich selbst eigentlich für etwas Höheres bestimmt glaubte, verzog seinen begabten einzigen Sohn und wenn er auch in der Werkstatt gelegentlich mitarbeiten mußte, so baute der liebevolle Vater doch auch wieder für das schon dichterisch sich verübende Söhnchen ein Puppen-theater. Als er frühzeitig weghar, ging die Mutter auf Arbeit außer dem Hause und der Knabe war ganz sich selbst und seinem Dichten überlassen. Aus seinen dichterischen Träumen und den Aufsprüngen selbstregierter Schaulust sprach er sich, als die Konfirmation nahte, der sehr natürliche Wunsch seiner Mutter auf, daß er etwas Praktisches ergriffe; als das Empfindensvermögen erschien ihm das Schneiterbandwerk. Das wiederzuehrenden durchaus seinen innersten Neigungen, von deren glücklichem Bereiche er überzeugt war. Er trat um die Erlaubnis, mit seinen kleinen Organismen, welche sich auf dreizehn Jähre belaufen, nach Kopenhagen gehen zu dürfen, „um demüthig zu werden“, was einem nach Ueber-

Ohne Empfehlungen, aber voller Zuversicht kam der vierzehnjährige Knabe in der Hauptstadt an. Sein nächstes und augenblicklich einziges Ziel war das Theater. Aber er erstuhr bei dem Director und bei einer Ballettängerin nur Enttäuschungen; insbesondere scheint ihn die Abweisung der letzteren tief gekränkt zu haben, da sie in seinen Märchen für den aufmerksamen Leser mehr als Motiv darschlingt. Eine verzeßelte Stimmung ließ ihn einen unglücklichen Versuch bei der Fiskalerin machen und er stand bereits ganz mittellos da, als sein Vater ihn durch die Vermittlung der Dichter Baggens und Waldberg, der Mutter Sison und Weber, besonders des Konferenzrathes Collin für den begabten Knaben gerechtfertigt wurde. Eine Zweckentscheidung man ganz freudig seinen Wünschen, als er in die Theaterwelt unter Begleitung gehen wurde, aber das Längen und Ungenügen wenig, daß man verzog, ihn wissenschaftlich auf dem Gymnasium herankommen zu lassen. Er durchließ die Classen mit rühmlichem Fleiß und machte sich zugleich als Dichter, besonders durch das herabende Kind „ein Namen. Als er 1825 die Universität bezog, hatte er die mehrwürdige „Gutsreise nach Auaad“ bereits vollendet, welche außerordentlichen Beifall fand und in Jahresfrist drei Auflagen erlebte, obgleich sie der Ausdruck der subjectiven Stimmung ist. Sie zeigt eine gefährliche Neigung, mit Allem zu spielen und aber Alles zu hüten, doch nicht ganz in der Weise Heine's: man gemährt vielmehr bereits den schönen Gegenstand des Märchenpiels. Im J. 1830 begann er mit einer ersten Sammlung seine Reifensolge von Gedichten; zu gleicher Zeit verfaßte er Dperetten und Auaadville's, deren eines „Die Liebe auf dem Nisselsturm“ bei der Aufführung ziemlich Beifall fand.

Sein Ruhm war von dem Anfang der dreißiger Jahre gemacht, so daß er seine Erholung benutzen konnte, auf Reisen zu gehen. Andersen war dabei von einer sehr richtigen Selbstbeurteilung geleitet; sein wie jedes Dichten bedurfte der Erfahrung, und so werden seine Studien in der Fremde jedesmal das Material neuer Schöpfungen. Zuert 1831 geht er nach Norddeutschland, wo ihm in Berlin Walder v. Ghamisso, in Dresden Ludwig Tieck sympatisch begegnen. Im J. 1833 erhält er, wie Herr Herz, ein königliches Reisestipendium und bezieht Paris, die Schweiz und Italien: in Rom war der Freundesbesuch mit seinem großen Landsmann Thorwaldsen ganz natürlich gegeben. Dieser größeren, höchst angenehmen Reise; folgten sechs Jahre angestrengter dichterischer Thätigkeit, welcher der Beifall des Publikum und der Kritik nicht im erwünschten Maße entsprach. Er verließ daher 1840 sein Vaterland wieder, besuchte Italien zum zweiten Mal und verlebte

Paris, 1844 nach Deutschland, wo er den Winter 1845-46 in Berlin und Weimar zubrachte, im Frühling 1846 nach Desterreich und Italien bis Neapel und dann nach den Borenden, 1847 nach England und 1849 nach Schweden. Er hatte die gedruckten Gontraste von Kindern und Wölfen aufgenommen und beauftragt jetzt der sich sammelnden Ruhe, wenn er auch in den Reispausen durch gelegentliche Schöpfungen sich nach echter Dichtertätigkeit von der Gewalt der Einträge befreit hätte. Aber es hielt ihn kaum zwölf Jahre in der Heimat fest. Im J. 1861 kehrte er wieder auf, um noch einmal Italien zu sehen; von dort ging er nach Spanien, dessen Städte er mit besonderem Interesse studierte; vor Allem lockte ihn die Alhambra, „wie eine zerbrochene Auaad-Farbe noch jetzt an des Darrers Schwarzheit“; ja er besuchte sogar Nordafrika. Seine letzten Lebensjahre hat er dann im Wohlgenuss seines Ruhms in Kopenhagen verleben.

Aus diesem Wanderleben mit seinem zu Tage liegenden Reichthum und dem der Beobachtung sich entzählenden inneren Leben fand seine Werke entsprungen.

Zunächst die Reifebeschreibungen, in denen er aber immer mit dichterischer Freiheit verfährt: die amnuthigen „Schattenbilder“ (1811) aus Deutschland; „Eines Dichters Bekehr“ (1824) aus Italien und dem Orient; „In Schweden“ (1851) und „In Spanien“ (1864).

Seine Dichtungen selbst sind mannichfacher Art: episch, lyrisch, dramatisch. Am wenigsten gelangt ihm die straffe Charakteristik und die geschlossene Handlung im Drama, obgleich er dieselbe mit großem Fleiß und großer Fleißigkeit gepflegt hat. Am amnuthigsten wirkt noch sein Märchen-Krauterpiet, „Agnote und der Meeremann“, welches er nach einer weitverbreiteten germanischen Mythe 1833 in der Schweiz vollendet; der Conflict zwischen Christentum und Heidentum, Gatten- und Mutterliebe erhebt sich fast zum Großartigen. Die von Niels Bode zu compoicirte Musik freizet sehr wirksam den Charakter des Märchenhaften. Durch größere Abhängigkeit zeichnet sich das romantische Schaulpiel „Der Mäntel“ (1840) an; am meisten Beifall fand „Die neue Wodentube“ (1839). Durch idyllische Grundstimmung zieht „Schelken und Begegnen“ (1836) an, durch komische Kraft „Der Unschlachte auf Cyprus“ (1839). Lyrische und märchenhafte Züge fließen aber in den größeren Dichtungen den besten Stil, welchen das Drama fordert; wirklich glücklich ist der Dichter nur da, wenn er dramatische Gelegenheitsdichten zu dichten hat.

Der Roman gewährt für Plan und Darstelluna größere Freiheit; jener braucht nicht folgerichtig und geschlossen, diese nicht

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

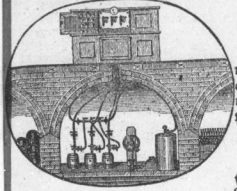
Möbel-Magazine. — Möbel-Magazine.

Für Wiederverkäufer empfehle ich
birzene Kleiderschränke, 1thürig 18 Thlr. und 21 Thlr.,
 „ **Kleiderschreibe**, 21 Thlr. und 24 Thlr.,
 „ **Kleiderschränke**, 2thürig 21 Thlr. und 27 Thlr.,
 „ **Komoden**, 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. und 11 Thlr.,
 „ **Sophagestelle** von 5 Thlr. an,
Restaurations-Stühle, elegant und dauerhaft, eigens zu diesem Zwecke angefertigt,
Nussbaum- u. Mahagoni-Möbel.
Möbel-Fabrik 3. Alter Markt 3.
G. Beyer.

F. W. Berger,
 Schmerstraße 15,
 hält sein reichhaltiges Lager selbstgelegter (110b)
Kinderwagen,
Korbmöbel und Korb-
waren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Bruchbandagen empfiehlt
 745a) **C. Koehler,**
 fl. Steinstr. 9, neben dem Kreisgericht. [581g]
Neue und gebrauchte Möbel
 verkauft billig **Trödel 7.** [106g]
Langes u. Maschinen-Stroh
 verkauft **Pasendorf 12.**

Näh-Maschinen,
 die besten bewährtesten Systeme,
 empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
Aug. Baumgart,
 Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10.
 Die besten, so gut wie bestellt
 gearbeitet
Schuh-u. Stiefelwaaren
 als: **Gerrenstiefel u. Stiefelletten**
 in allen Leberorten.
Knabenstiefel und Stiefel-
letten, Damen-, Mädchen
 u. **Kinderstiefel** in
Terge und Leber,
 sowie die verschiedenartigen
Morgen- und Promenadenstiefe,
 eigener Fabrik, empfiehlt in **grosser**
Auswahl zu soliden festen
Preisen [1874g]
Aug. Pabst,
 Schuhmachermeister, gr. Ulrichsstraße 54.
Stepdecken
 von 2 $\frac{1}{2}$ **fl.** an empfiehlt in reicher
 Auswahl **F. W. Händler,**
 974g) gr. Ulrichsstr. 60.
Uhren.
 Gut regulirte **Lucr- u. Cylinder-**
uhren, Schwarzwalder Wand-
uhren verkauft billig unter **Garantie**
A. Jensch, Uhrmacher,
Markt Str. 11, Eingang Trödel 22,
 neben der „**Restauration zur Besse,**“
Reparaturen aller Arten Uhren
 werden gut und billig ausgeführt.



Bierdruck-Apparate
 mit selbstthätigem **Regulir-Ventil,**
 anerkannt **solider Construction**
 mit oder ohne **Kühlschlange** em-
 pfehlen
Engling & Weber.
Preisourante mit An-
stellungen gratis und franco.
Auf Verlangen auch Referenzen.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Kasse seit dem 1. Juli pr. eingerichteten **Geldverkehr** em-
 pfehle ich zur geeigneten Benutzung.
 Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
 mit 20%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
 mit 30%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
 mit 40%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.
 Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben ver-
 bundenen Vortheile werden an meiner Kasse ausgegeben.
Halle a/S. H. F. Lehmann,

Wagen-Fabrik
 von
C. J. Seydel & Co.
 (früher C. G. Seydel)
 in
ZETZ.
 Preis-Medaille der Landwirthschaftlichen Ausstellung Zeit 1872.
 Empfehlen ihre vollständigen Fabrik-Einrichtungen. Lager eleganter nach
 neuester Façon gebauter Wagen unter Garantie. Bestellungen und Re-
 paraturen werden prompt und billig ausgeführt. [946g]

Magdeburg-Leipzig
 und **Magdeburg-Salberstadt.**
 Zur Erleichterung der Abnahme an der Entschülfungs-
 feier des **Hermann-Denkmal** in **Leutoburger Walde** werden
 auf unserer Station
Halle a. d. S. über **Gönnern-Grauhof-Pameln**
Retourbillets nach **Schieber** und **Steinheim** an der **Hannover-Altenbekenner**
Bahn mit 4-tägiger Gültigkeit am 14. und 15. d. Mts. ausgegeben. [1169g]
Preis II. Classe 25 Mark, III. Classe 16,50 Mark.
 Von **Schieber** Fahrgelegenheit nach **Detmold.**
Die Directorien.

Locomobilen
 von 16—20 Pferdek.
 „ 8—10 „
 „ 4—5 „
 mit stets zur sofortigen Abgabe vorrätig
 die **Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei u. Dampfessel-Fabrik**
 von **H. Paucksch, Landsberg a/W.**
Bureau in Magdeburg: Kronprinzstraße 3a, I.
 Vertreter: **H. Monich, Ingenieur.**
NB. Die Locomobilen von 16—20 und 8—10 Pferdek. sind mit einem
 Vorkehrsystem versehen, wie das bei meinen Dampfkesseln in Anwendung
 gebracht. Diese Vorkehr, welche die **Heranahme** und **Wiederreinigung**
 des einzelnen **Waldes** gestattet, ist die einzige, welche damit **zugleich eine**
vollständig innere Reinigung des Kessels und der Vorkehr er-
 möglicht. (H. 52779)
 Zu genauester Auskunft stehe ich jederzeit zu Diensten. [760g]

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im
 Jahre 1875 bereits
 1. 1337 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1875 mit einem **Einlage-Capital**
 von 98946 Mark gemacht und
 2. an **Nachtragseinzahlungen** für alle Jahresgesellschaften 205911,30 Mark
 eingegangen.
 Neue Einlagen und **Nachtragseinzahlungen** können sowohl bei unserer Haupt-
 kasse, **Mahrenstraße 59**, als bei unseren sämtlichen Agenturen gemacht werden.
 Auch können dieselben die **Statuten** und der **Prospekt** unserer Anstalt sowie der
Rechnungsbericht pro 1874 unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Berlin, den 28. Juli 1875.
Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erbitte ich mich zur
 Erhaltung näherer Auskunft und zur Vermittlung von Einlagen, **Nachtrag-**
seinzahlungen und **Nachtragserträgen.** [1163g]
Halle, den 6. August 1875.
Jordan, Stadtrath, Haupt-Agent,
Martinsberg Nr. 6.

Dresch-Maschinen
 für Hand- und Göpelpetrieb.
H. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.
 Lager bei Herrn **Herm. Hirschke** in **Gönnern.** [800f]

Technicum
Mittweida.
 (Königreich Sachsen).
 194g)
Höhere Fach-
schule
 für **Maschinen-Inge-**
nieure, Werkmeister.
 Lehrpläne gratis
 durch die **Direction.**
 Aufnahme: 14. Octbr.
 Vorunterricht frei.

Approbitres Kaffee-Surrogat,
 fabrizirt von
Kessler & Wilmans
 in **Ehrenfeld-Cöln.**
 Unser approbitres **Kaffee-Surrogat**, welches sich zur Berei-
 tung eines vorzüglichem Kaffees in tausend und abermalig tausenden von Hau-
 saltungen eingebürgert und unentbehrlich gemacht hat, ist hier zu haben bei
 den Herren
August Apelt, F. Hille und
Düben & Herrmann, G. Rühlemann,
 wozu wir uns erlauben, ein gedruckt Publikum aufmerksam zu machen.
 Bei gewöhnlich auf ein Maß Wasser eine Portion von zwei Loth Kaffee
 kauft, nimmt bei Anwendung unseres Surrogats nur die Hälfte davon und
 gibt vom Surrogat einen halben Theelöffel voll hinzu, um den Kaffee zu ver-
 stärken; man wird dann legieren eben so wohl schmeckend finden, wie er vorher
 bei dem doppelten Quantum des Kaffees war. Das Nähere über den Ge-
 brauch ist auf dem Umfahnpapier jedem Packetchen beigedruckt. [1179g]

Berein für Volkswohl.
Sonntagsvereinigung.
 Am 8. August unternimmt der Verein einen **gemeinschaftlichen**
Spaziergang nach Bessen zur Beschäftigung der dortigen **Wasserwerke.**
 Aufbruch 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom **Sammelplatze** vor dem **Wannischen Thore.**
Der Vorstand.

Kessler & Wilmans.
Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen,
Weine, Cigarren etc. etc. gebe die Abnahme von
1 Pfd. resp. 3 Mark stets zu **Grosso-Preisen** ab. [809b]
Julius Herbst, Hannischestraße.
Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen
und Cigarren geben bei **Entnahme** von 5 Pfd. resp.
1 Mark stets zu den billigsten **Engros-Preisen**
Düben & Herrmann,
große Mauerstraße 16.

Restaurations-Übernahme.
 Mit heutigem Tage übernahm ich die in meinem Hause **Ludwig-**
straße 9 errichtete **Restauration Zur Ludwigshöhe**, verbunden
 mit **Gartenlocal** und **Regelbad.** Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die
 mit beschriebenen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.
Bier auf Eis aus der **Brauerei** von **Gebr. Schulze**, a. St. 13 R. Pf.
 Sonntag von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr **Gänse- und Enten-Ausfegeln**, wozu
 freundlichst einladet [1167g]
Halle a/S., den 8. August 1875. Th. Hendrich.

Kessler & Wilmans.
Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen,
Weine, Cigarren etc. etc. gebe die Abnahme von
1 Pfd. resp. 3 Mark stets zu **Grosso-Preisen** ab. [809b]
Julius Herbst, Hannischestraße.
Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen
und Cigarren geben bei **Entnahme** von 5 Pfd. resp.
1 Mark stets zu den billigsten **Engros-Preisen**
Düben & Herrmann,
große Mauerstraße 16.

Seute empfangen wieder sehr schönen **Aal in Gelee**, sehr starken
ger. Aal und **Bricken**, und halten dieselben zu billigen Preisen
 empfohlen [1200g]
 Halle a/S. **Ferd. Kummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Briquettes u. Weissenfeler Presssteine
 officirt, — stets zu billigsten Preisen (H. 5,1186b)
M. Lange, Rohlenhandlung, gr. Brauhausgasse 23.
 Auf der **Grube Hermine Henriette** am **Dorferbause** bei **Amendorf**
 wird beste **Förderkohle** mit 15 Mark Pfennigen pro **Centner** abgegeben. [108f]

Visitenkarten
 in jeder erwünschten Schrift à 100 Stk.
 auf weiß. Glace 13 Sgr. 6 Pf., auf
 Karton 15 Sgr., liefert elegant und
 schnellstens die **Königsg.** Anstalt von
Theodor Rohde,
 große **Märkerstraße 21** part.

Tivoli-Theater.
Donstag: Erstes Gastspiel des **Orn.**
Carl Hesse vom **Italia-Theater**
 zu **Cöln:**
Robert und **Bertram.**
Robert = **Herr C. Hesse.**
Bertram = **Herr Brohmüller.**
Montag: Benefiz für **Frau Meyer**
 Zweites Gastspiel des **Orn. C. Hesse**
Berliner Leben oder **Sängerin**
 und **Mädlerin.** [1199g]

Bad Wittkind.
 1198g) Sonntag den 8. August
Grosses Concert
 vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
 Anf. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Freyberg's Garten.
 1198g) Sonntag den 8. August
Grosses Abend-Concert
 vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Freyberg's Garten.
 1198g) Montag den 9. August
Abend-Concert
 vom **Halleschen Stadt-Orchester.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.
 Dutzend-Billets haben Gültigkeit.

Thieme's Garten.
 Auguststr. 2, nahe am **Leipziger Thurm.**
 Sonntag Abend den 8. August
Grosses Abend-Concert
 vom **Musikdirector Fr. Menzel**
 mit seiner **ganzen Capelle.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Hôtel Stadt Berlin
 Halle a.S. [1006g]
 Leipzigerstr. 47, nahe d. **Bahn.**
 Einem gedruckt reifen Publikum
 empfehle ich mein **Waldhaus** mit 24 fr.
 Zimmern von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 **fl.** auf
 längere Zeit nach **Uebereinstimm.**
 Hochachtungsvoll **W. Kohl.**

Frischen Speckfischen
 empfiehlt von 9 Uhr **Morgens** an
Restauration zum **Markgrafen.**
Karl Wege. [1204g]



In dem eigens dazu erbauten großartigen Salon' Edel der Werberjurg und Königsstraße

Präuscher's Museum,

weltberühmtes anatomisches

das größte und vollständigste Europa's, täglich für erwachsene Herren von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Heute Sonntag Gröffnung.

Freitag

von 2 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends ausschließlich und nur allein für

Damen.

Entree 50 Reichspfennige.

N. B. Gleichzeitig erlaube mir auf die für Familien mit separatem Eingang verleihe Glas-photographie-Ausstellung aufmerksam zu machen.

Entree 30 Reichspfennige.

Extrafahrt nach Berlin

Die Billets 5 tägige Gültigkeit haben (mit Ausschluss der Courier- und Schnellzüge). [1186g]

Preise: III. Cl. 5 Mark, II. Cl. 7 M. 50 Pf.

Sonnabend, 14. Aug., Nachm. 1,36 Uhr oder nach Belieben
Sonntag, 15. Aug., Morgens 5,30 Uhr.

Abfahrt v. Halle: **J. Barck**, gr. Ulrichsstraße 47. **Franz Heckert**, Weidenplan 2.

Sonntag den 8. August zwei grosse Extra-Militairconcerte

gegeben vom Musikkorps (40 Mann) des 4. Thüring. Inf.-Regimts. Nr. 72 (Cörgan) unter Leitung seines Musikmeisters Herrn F. Giëppner.

Nachmittags 8 1/2 Uhr

Giebichenstein

Abends 8 Uhr

Halle a. S.

Saal-Schlossbrauerei.

Müller's Bellevue.

Entree 30 N.-Pf.

Program.

- I. Theil. 1) Feich auf Kameraden, March v. S. Etelsh. 2) Ouverture v. Sp. „Der Juchelzug“ v. S. Etelsh. 3) Gebet und Barcarole a. d. Sp. „Der Nordstern“ v. Meyerstr. 4) Du und Du, Walzer v. Strauß.
- II. Theil. 5) Ouverture, Ballet, „Electra“ v. Hertel. 6) Aus guten alten Zeiten, Cavotte, Jungmann. 7) Chor, Scene und Arie a. d. Op. „La Traviata“ v. Verdi. 8) Gurrabi! Marchepolpouri v. Rosenkrantz.
- III. Theil. 9) Ouverture „Berbita“ v. Baricci. 10) Kaiser-Quadrille v. S. Etelsh. 11) Revue über Wien's Lieb, „Wien bist du“ v. Resnabba. 12) Helene-Polka v. Zwickl.

Entree 40 N.-Pf.

Program.

- I. Theil. 1) Klänge aus dem Feintheater, Paris v. Balbes. 2) Ouverture v. Fiedler, „Die Heimkehr aus der Fremde“ v. Mendelssohn. 3) Chor und Lied a. d. Op. „Auregia Borgia“ v. Donizetti. 4) Friedenpalmen, Walzer v. Strauß.
- II. Theil. 5) Ouverture, Operette, „Fantasien“ v. S. Etelsh. 6) Mächtige Kunde der Schaarwache, Liedlied v. Jungmann. 7) Arie aus „Stabat mater“ v. Rossini. 8) Lari Lari, Fuglerette v. Kiehe.
- III. Theil. 9) Ouverture, „Der Geiger von Trov“ v. Genée. 10) Quadrille aus Sappo's Operette „Reiche Cavallerie“ v. S. Etelsh. 11) „Mein Himmel auf der Erde“, Lied v. Neumann. 13) Ciquot, Galopp v. Hermann.

Billets zum Abend-Concert a Stück 30 N.-Pf. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43, und beim Kaufmann Herrn G. Rühlemann, Königsplatz 7 zu haben. [111g]

Weintraube.

Sonntag den 8. August Nachmittags

Grosses Concert vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle. Anfang 1/4 Uhr. Entree 2 1/2 Silbergroschen.

Restauration zur Pfännerhöhe 1,

vor dem Russischen Thore. Sonntag Gesellschaftstag. Für Speisen und Getränke ist bestens georgt. Kegelnbahn.

Der Halle'schen Actien-Bier-Brauerei empfiehlt ihr vorzügliches Glas Bier direct vom Gießwerk der Brauerei [233g] vor dem Steinthore. Die Restauration Steinthore. Hertzberg's Etablissement zu Passendorf. Heute Sonntag Tanzkränzchen.

Saal-Schloß-Brauerei in Giebichenstein.

Heute Sonntag den 8. August zum 29. Stiftungsfest der Giebichensteiner Siedertafel Grosses Vocal-u. Instrumental-Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 N.-Pf.

Montag den 9. August festlicher Auszug mit heiliger Militair-Musik nach der Gaiße. Amarsch 1 Uhr vom Bauer'schen Gefellenkeller. Freunde und Gönner obigen Vereins ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.



Bengalische Flammen, Brillant-Feuerwerk, Land- u. Wasserfeuerwerk, Laternen, Fackeln, Transparents, Decorationsbilder

empfehl't zu sehr billigen Preisen in grösster Auswahl [1195g]

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Talmi-Uhrketten, neue Muster, grosse Auswahl, billigst bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

1875.

Nähmaschinen-Fabrik vormals

Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft, Maschinen-Verkäufe

Vom 1. Januar bis 30. Juni 8568 Stück Im Juli 1209

Total-Verkauf 10,277 Stk. Der Vorstand: [496g]

R. Frister. Rossmann. Alleinige Vertretung u. Lager in Halle bei [389g]

Jul. Herm. Schmidt, (Carl Nockler) Schmeerstrasse 29,

Cylinderrupfer empfiehlt Verkaufer das Gross-Geschäft in Pfaffenbergs-Waaren:

H. O. Weddy, Halle, Laubengasse 6. [1155g]



Herren- u. Knabenmützen in den neuesten Facons und Stoffen am billigsten in der Mützen-Fabrik Schülershof 9.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.



Ida Böttger,

Halle a.S., gr. Ulrichsstraße 55. Wein Lager

Weißer Gardinen,

schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats, halte bei billigster Preisnotizung bestens empfohlen. [906g]

Drell-, Jaquard- und Damast-Gedecke, Tischtücher und Handtücher

in ganz neuen Dessins zu äusserst billigen Preisen. Wappen und Namen lassen auf Bestellung einweben.

F. G. Demuth, Leinenlager, Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Magazin

P. P.

Berlin, den 24. Juli 1875.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass wir am 1. August er. in

Halle a. S., Leipzigerstrasse 1, eine Filiale unseres hiesigen

Knopf- und Borden-Lagers

errichten. — Wir empfehlen unser Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen und sichern Ihnen stets reelle und prompte Bedienung zu. [1159g] Hochachtungsvoll

Gebr. Feldblum.

Spezialität in Knöpfen, Borden und sämtlichen Zuthaten für Herren- und Damen-Kleidermacher.

Lowy- und Diemenplanen

gänzlich wasserfest, sowie auch gebraucht aber noch gute Segel zu Dreifachplanen empfiehlt sehr preiswerth.

Säcke

eigner bedeutender Fabrikation halte größte Lager zu Fabrikpreisen empfohlen.

Commerzperdedecken

mit und ohne Brust- und Kopfschild, sowie auch Schabracken in den neuesten Mustern.

Schlaf- und Pferdedecken

empfehl't billigst [1109g]

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a.S. Nur Leipzigerstr. 80, vis a vis dem Leipz. Thurm.

Strohfabrik von August Berger. Strohhutwäsche jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend. [249g]